

Svetlana Gavrilčenko

**Zur Entstehungsgeschichte von Marx'**  
*Revelations of the diplomatic history of the 18<sup>th</sup> century*

In meinem Beitrag möchte ich die Entstehungsgeschichte von Marx' Arbeit *Revelations of the diplomatic history of the 18<sup>th</sup> century* auf der Grundlage des Briefwechsels von Marx und Engels rekonstruieren, veröffentlicht im MEGA<sup>2</sup>-Band III/8 (1856–1857). Ich beschränke mich also bewusst darauf zu zeigen, welche spezifische Quelle die Briefe für die Erforschung dieser Entstehungsgeschichte bilden. Das bedeutet auch, dass ich auf eine inhaltliche Analyse der Marxschen Arbeit selbst sowie auf eine Einschätzung seiner Ansichten zu den darin behandelten Problemen verzichte.

Es ist festzustellen, dass der Briefwechsel häufig zur Hauptquelle für den Forscher wird, wenn er sich vor eine solche Aufgabe gestellt sieht. Besonders wichtig ist dabei, auch die Briefe dritter Personen an Marx und Engels zu berücksichtigen, die in unserem Fall praktisch alle – mit einer einzigen Ausnahme<sup>1</sup> – zum erstenmal im Band III/8 veröffentlicht wurden. Sie ergänzen den Marx-Engels-Briefwechsel wesentlich und ermöglichen es, das historische Bild objektiv und allseitig zu betrachten.

Anfang der 1850er Jahre interessierte sich Marx besonders für Fragen der Außenpolitik, der internationalen Beziehungen und der Geschichte der Diplomatie. Das hing mit den damaligen Ereignissen in Europa, im Nahen Osten, auf dem Balkan, dem Krimkrieg u.a. zusammen. Marx betrachtete die Diplomatie als einen der Hauptbestandteile der damaligen, gegen demokratische, revolutionäre und Befreiungsbewegungen gerichteten Politik der europäischen Mächte.

In den *Revelations* befasste sich Marx mit der Geschichte der europäischen Außenpolitik und Diplomatie. Sie sollten die Einführung zur unvollendet gebliebenen Arbeit über die Geschichte der englisch-russischen Beziehungen im 18. Jahrhundert bilden. Mit den Fragen der zeitgenössischen Außenpolitik beschäftigte sich Marx seit Anfang der 1850er Jahre (siehe seine Artikelreihe *Lord Palmerston* und andere Aufsätze). Die Idee, eine Geschichte dieser Beziehungen zu schreiben, entstand bei ihm Anfang 1856, als er im Britischen Museum die Sammlung von unveröffentlichten diplomatischen Dokumenten

<sup>1</sup> Wilhelm Pieper an William Ciples, 17. Juli 1856. In: MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 532.

und Pamphleten entdeckt hatte, die dem britischen Historiker, Sammler und Herausgeber historischer Dokumente Archidiakon William Coxe (1747–1828) gehörte. Diese Dokumente stammen vorwiegend aus der Zeit des Nordkrieges (1700–1721), d.h. aus der Zeit von Peter I.

Marx erwähnte diese Sammlung zum erstenmal in seinem Brief an Engels vom 12. Februar 1856.<sup>2</sup> Später schrieb er darüber in *Herr Vogt* (1860): „Bei einer Durchmusterung im Britischen Museum befindlicher diplomatischer Manuscripte entdeckte ich eine Reihe englischer Actenstücke, die sich vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Epoche Peter's des Großen erstrecken, das stetige geheime Zusammenwirken zwischen den Cabinetten von London und Petersburg enthüllen, die Zeit Peter's des Großen aber als Geburtsstätte dieses Zusammenhangs erscheinen lassen. Von einer ausführlichen Arbeit über diesen Gegenstand habe ich bisher nur die Einleitung drucken lassen [...]“.<sup>3</sup> Im Brief vom 12. Februar 1856 zählte Marx die von ihm entdeckten Dokumente auf, charakterisierte sie und zitierte einige Passagen daraus. In diesem Brief finden wir auch die erste Erwähnung seiner Absicht, das Gefundene irgendwie zu veröffentlichen, es „an den Mann [zu] bringen“. Dazu schien ihm zunächst *Putnam's Monthly Magazine of American Literature, Science and Art* geeignet.<sup>4</sup> Dieselben Gedanken finden sich noch einmal im Brief von Marx an Engels vom 29. Februar 1856.<sup>5</sup> Aus späteren Briefen wird aber ersichtlich, dass *Putnam's Zeitschrift* nicht mehr in Frage kam. Im März 1856 verhandelte Marx darüber mit dem Londoner Verleger Nikolaus Trübner. Er beabsichtigte dabei offenbar, nicht nur die Dokumente herauszugeben, sondern auch eine umfangreiche (etwa 20 Druckbogen umfassende) Arbeit zur Geschichte der englisch-russischen Beziehungen im 18. Jahrhundert zu verfassen, wie aus seinen Briefen an Engels vom 23. und 29. Mai 1856 hervorgeht.<sup>6</sup> Er studierte Manuskripte, Pamphlete, Broschüren, andere Publikationen des 18. Jahrhunderts, diplomatische Dokumente, Briefwechsel, Memoiren und andere Quellen sowie zahlreiche Abhandlungen zur Geschichte Englands, Rußlands, einiger slawischer Völker, Skandinaviens usw. Diese Vorarbeiten sind als Exzerpte, Notizen und Konzepte in vier Exzerptheften überliefert, deren Originale sich im IISG Amsterdam befinden und im

<sup>2</sup> Siehe MEGA<sup>2</sup> III/7, S. 230–233.

<sup>3</sup> MEGA<sup>2</sup> I/18, S. 142.

<sup>4</sup> Siehe MEGA<sup>2</sup> III/7, S. 233.

<sup>5</sup> Siehe ebenda, S. 238.

<sup>6</sup> Siehe MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 22 und 25.

MEGA<sup>2</sup>-Band IV/13 veröffentlicht werden sollen.<sup>7</sup> Außerdem finden wir einige Konzepte auch in anderen Marxschen Exzerptheften.

Obwohl die Verhandlungen mit Trübner bis Mai 1856 fortgesetzt wurden,<sup>8</sup> führten sie offenbar zu keinem Erfolg; sein Name taucht im Briefwechsel 1856/1857 nicht mehr auf. Erst im Sommer 1856 beginnt ein neues Kapitel in der Entstehungsgeschichte dieser Arbeit. Marx hielt wohl nach anderen Publikationsmöglichkeiten Ausschau, denn am 14. Juni 1856 erhielt er einen Brief von Isaak Ironside, Inhaber der Zeitschriften *Sheffield Free Press* und *The Free Press*, in dem dieser sein Einverständnis bekundete, die von Marx angebotenen Artikel zu veröffentlichen.<sup>9</sup> Seinen politischen Ansichten nach stand Ironside dem britischen konservativen Diplomaten, Politiker und Publizisten David Urquhart nahe und gehörte zu dessen Anhängern. Urquhart kritisierte heftig die britische Regierung unter Lord Palmerston, insbesondere ihre Außenpolitik. Marx hatte Anfang der 1850er Jahre einige Artikel in *The Free Press*, Sheffield, veröffentlicht, darunter seine vielbeachtete Artikelreihe *The story of the life of Lord Palmerston*, die jedoch zahlreiche Druckfehler aufwies.<sup>10</sup> Er hatte also Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dieser Zeitschrift. Marx war sich dessen bewusst, dass Urquhart seinen politischen Ansichten nicht nahe stand,<sup>11</sup> begann aber trotzdem die Publikation in *The Sheffield Free Press* aus Gründen, die gut zu verstehen sind: er hatte interessantes Material, er wollte seine Meinung zu diesem Problem an die Öffentlichkeit bringen und nicht zuletzt auch wieder etwas verdienen.

Die Publikation und ihre Honorierung wurden also mit Ironside im Juni 1856 vereinbart.<sup>12</sup> Es ist aber wichtig hervorzuheben, dass Marx bereits vor Beginn der Veröffentlichung die Grundsätze seiner historischen Arbeit fixiert hatte: „In contradistinction to the usual manner of historical writers, I shall not commence [this publication with general considerations, but with facts. The first chapter will be composed of despatches belonging to different epochs of that century, in order to show up the Russian spirit of English diplomacy during the 18<sup>th</sup> century.“<sup>13</sup>

Dieser Brief von Marx an Ironside, geschrieben zwischen 18. und 21. Juni 1856, von dem nur ein Entwurf überliefert ist, kann auch in anderer Hinsicht

<sup>7</sup> Siehe IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. B 80/B 74, B 77/B 80, B 78/B 73, B 82/B 75.

<sup>8</sup> Siehe MEGA<sup>2</sup> III/8, S. 22.

<sup>9</sup> Siehe ebenda, S. 272.

<sup>10</sup> Siehe ebenda, S. 19, 28 und 276 sowie Erl. 19.4–6.

<sup>11</sup> Ebenda, S. 19 und 36/37.

<sup>12</sup> Ebenda, S. 28/29 und 272.

<sup>13</sup> Ebenda, S. 29.